

Hessischer Bibliothekstag 2009

Wetzlar Bibliotheken

Räume für Entwicklung

11. Mai 2009

Stadthalle

Wetzlar



- ⌘ Qualität durch Fortbildung
- ⌘ Bibliotheksbau –
Entwicklung für die Zukunft
- ⌘ Erfolgreich lernen mit Bibliotheken
- ⌘ Verleihung des
12. Hessischen Bibliothekspreises
- ⌘ Tag der offenen Tür in der Stadtbibliothek



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen des Deutschen Bibliotheksverbandes, Landesverband Hessen, lade ich Sie sehr herzlich zum Hessischen Bibliothekstag 2009 nach Wetzlar im mittelhessischen Lahn-Dill-Kreis ein.

Bibliotheken – Räume für Entwicklung lautet das diesjährige Motto. Wir meinen das in mehrfachem Sinne.

Am Vormittag betrachten wir zunächst unsere eigene Profession kritisch: Sind wir als Bibliotheksfachleute gerüstet für die Anforderungen der modernen Arbeitswelt? Verfügen wir über das notwendige und aktuelle Fachwissen, um unsere Kundinnen und Kunden zufriedenstellend zu beraten? Schauen wir genug über den Tellerrand unseres eigenen Arbeitsbereiches hinaus? Entwickeln wir uns eigenständig fort und motivieren wir zugleich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausreichend, sich bereitwillig miteinander auszutauschen und sich das notwendige Wissen und Können anzueignen? Um all diese Fragen zu beantworten, haben wir außerhalb Hessens namhafte Referentinnen für Wetzlar gewinnen können, auf deren Anregungen wir gespannt sein dürfen.

Am Nachmittag setzen wir uns mit Aufgabenstellungen auseinander, die unsere Bibliotheken als physische und virtuelle Räume in den Blick nehmen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf unserem Bundesland Hessen.

Im Forum der Wissenschaftlichen Bibliotheken wird analysiert, wie moderne Wissenschaftliche Bibliotheken heute aussehen müssen, um kundenorientierte Dienstleistungen adäquat und effektiv zu präsentieren und welche Aspekte insbesondere bei Neubauten bzw. beim Bauen im Bestand zu berücksichtigen sind.

Im Forum der Öffentlichen Bibliotheken steht die Frage im Mittelpunkt, unter welchen Bedingungen und Voraussetzungen sich Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken zu

Räumen für erfolgreiches Lernen weiter entwickeln können. Neben konkreten Anregungen für bilaterale Kooperationen werden auch die Unterstützungsmöglichkeiten effektiver Netzwerkmodelle für Stadt und Land an den Beispielen der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle (sba) in Frankfurt am Main und des Informations- und Mediennetzwerkes der Medienzentren und Schulen (IMeNS) im Lahn-Dill-Kreis vorgestellt.

In feierlichem Rahmen werden wir dann auch dieses Jahr wieder – bereits zum zwölften Mal – den Hessischen Bibliothekspreis verleihen.

Auch für die Nichtfachleute hält der Hessische Bibliothekstag einiges bereit. Wenn Sie beispielsweise nicht wissen, was „Fettebrud“ sind oder immer noch der Vorstellung nachhängen, dass Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nur Bücher abstauben – dann schauen Sie zwischen 10 und 17 Uhr in der Stadtbibliothek am malerischen Wetzlarer Domplatz vorbei. Das Bibliotheksteam wartet dort schon auf Sie ...

Einen Dank an dieser Stelle noch an die Stadt Wetzlar und den Lahn-Dill-Kreis, die uns gemeinsam willkommen heißen. Ich würde mich freuen, Sie zahlreich in Wetzlar zu lebhaften Diskussionen und anregendem Austausch begrüßen zu dürfen!



Ihr Aloys Lenz, MdL
Vorsitzender des Landesverbandes Hessen im Deutschen Bibliotheksverband

ERÖFFNUNG DES BIBLIOTHEKSTAGES 2009

10.00 Begrüßung

Aloys Lenz

MdL, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen im Deutschen Bibliotheksverband

Wolfram Dette

Oberbürgermeister der Stadt Wetzlar

Wolfgang Schuster

Landrat des Lahn-Dill-Kreises

Eva Kühne-Hörmann

Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

▣ Stadthalle Wetzlar, Brühlsbachstraße 2 B, Saal 1

10.30 **Qualität durch Fortbildung**

Einführendes Referat: **Dr. Heike Schiffer**, Direktorin der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln

Fortbildung als Instrument der Personalentwicklung

Persönliche Weiterentwicklung, fachliche Fortbildung und berufliche Qualifizierung bilden die Grundlage effektiver und effizienter Arbeit und damit verbundener Aufstiegsmöglichkeiten. In Zeiten von Leistungsbewertung und Leistungsvergütung, in denen Arbeitsergebnisse in Form qualitativer und quantitativer Arbeitsleistung bewertet und vergütet werden, gewinnt Fortbildung zunehmend an Bedeutung. Moderne Unternehmen und Einrichtungen setzen auf die systematische Personalentwicklung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und besprechen in institutionalisierten Mitarbeitergesprächen die Möglichkeiten für berufliche Entwicklung und vereinbaren entsprechende Fortbildungsmaßnahmen.

11.15 Slam-Poet **Lars Ruppel**, Marburg
Drei Minuten mit einem Star der deutschen Poetry-Slam-Szene

KAFFEEPAUSE · FOYER

Best-Practice-Beispiele Öffentliche und Wissenschaftliche Bibliothek

Moderation: **Dr. Sabine Homilius**, Leiterin der Stadtbücherei Frankfurt am Main

▣ Saal 1

11.30 **Christiane Ehrig**, Mitglied des Leitungsteams der Stadtbücherei Münster

Alle können vieles – Personalentwicklung durch Hospitation in der Stadtbücherei Münster

In der Stadtbücherei Münster wurde ein Positionspapier zur Zukunftsfähigkeit der Bibliothek formuliert, das u. a. zwei Kernaussagen enthielt: „Flexibilität und Eigenverantwortung sind die Grundlagen unserer Arbeit – Alle können vieles.“ und „Wir lernen partnerschaftlich voneinander – Neues zu lernen ist spannend.“ Im Rahmen eines Zukunftstages haben sich



alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den neuen Anforderungen auseinander gesetzt. Hier wurde der dringende Wunsch formuliert, in anderen Arbeitsbereichen zu hospitieren, um den veränderten Ansprüchen gerecht zu werden. So wurde ein Hospitationsprogramm entwickelt; über dieses Programm und Erfahrungen damit wird berichtet.

- 12.00 **Dr. Renate Vogt**, Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Qualitätsentwicklung durch kollegiale Beratung

Die Entwicklung auf dem Informationssektor und im gesellschaftlichen Umfeld zwingt die Bibliotheken, ihre Ziele immer wieder zu überprüfen und die Organisation der Leistungserbringung zu optimieren. Im Bestreben nach Effizienz und Qualität ist der Blick von außen oft hilfreich. Fachkollegen aus anderen Bibliotheken erweisen sich hier als ideale Partner und Ratgeber. Die ULB Bonn hat sich – gemeinsam mit neun weiteren Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg – entschlossen, den Weg der wechselseitigen kollegialen Beratung zu erproben. Nach den überwiegend positiven Erfahrungen mit dem gemeinsam entwickelten strukturierten Verfahren kann dieses Instrument auch anderen Bibliotheken zur Nachahmung empfohlen werden.

- 12.30 Slam-Poet **Lars Ruppel**, Marburg
Noch mal drei Minuten mit dem Poetry-Slam-Meister

MITTAGSPAUSE

- 13.00 Gründungsversammlung des **VDB** (Verein Deutscher Bibliothekare) – Landesverband Hessen

▣ Konferenzraum (mit Imbiss)

- 13.30 Mitgliederversammlung des **BIB** (Berufsverband Information Bibliothek) – Landesgruppe Hessen

▣ Gartensaal

- 14.00 Forum Wissenschaftliche Bibliotheken
Bibliotheksbau – Entwicklung für die Zukunft
Moderation: **Dr. Marianne Riethmüller**, Leiterin der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda

▣ Saal 1

Im vergangenen Jahr hatte das 8th Frankfurt Symposium Entwicklungen und Probleme des gegenwärtigen Bibliotheksbaus zur Diskussion gestellt und sich mit Aspekten wie den Auswirkungen gesellschaftspolitischer und technischer Entwicklungen auf die Architektur von Bibliotheken beschäftigt. Warum also „schon wieder“ Bibliotheksbau als Thema? Nach Jahren, ja fast Jahrzehnten der Stagnation hat nun auch in Hessen der Bibliotheksbau Fahrt aufgenommen. Mit dem „HochschulEntwicklungs- und Umbauprogramm: **RundErneuerung, Konzentration und Ausbau** von Forschung und Lehre in Hessen“ (HEUREKA) legte die Hessische Regierung 2008 ein bauliches Gesamtkonzept für alle zwölf Hochschulstandorte vor. Mit Hilfe dieses Investitionsprogramms werden u. a. in Darmstadt, Frankfurt, Fulda, Gießen, Kassel und Marburg dringend notwendige Neu- oder Erweiterungsbauten realisiert. Dies nutzen die Bibliotheken aber nicht nur, um lang gehegte (Bau-)Träume zu verwirklichen, sondern vor allem, um sich als zentrale Lern-, Arbeits- und Begegnungsorte auf dem jeweiligen Hochschulgelände zu platzieren. Dass Bibliotheken die Planungsphasen außerdem dazu nutzen, Umstrukturierungen vorzunehmen, versteht sich von selbst. Umsystematisierungen auf RVK, Vorbereitung ganzer Magazinbestände zur Freihand-Präsentation und Kataloganreicherung auf breiter Basis sind nur

einige Beispiele für die zahlreichen Bemühungen, den Anforderungen der Nutzer an eine moderne Informationsversorgung und einen modernen Lernort nachzukommen. Man kann konstatieren: Bibliotheksbau in allen seinen Facetten ist wieder ein Thema in Hessen.

- 14.00 **Hubertus Neuhausen**, Direktor der Universitätsbibliothek Marburg

Eine neue Zentralbibliothek der Philipps-Universität Marburg im Campus Firmani

Der Neubau der Zentralbibliothek ist Teil eines größeren, sehr langfristig angelegten Konzepts für das Marburger Bibliothekssystem. Ziel dieses Konzepts ist es, die Zahl der Standorte von derzeit 88 auf 11 zu reduzieren. Die Planungen für die neue Zentralbibliothek fügen sich in die größeren Planungen für den Campus Firmani ein, in dem ein großer Teil der geistes- und sozialwissenschaftlichen Institute konzentriert wird. Die dezentralen Bibliotheken dieser Institute werden in den Bibliotheksneubau integriert.

- 14.30 **Dr. Peter Reuter**, Direktor der Universitätsbibliothek Gießen, **Susanne Krehbiehl-Knell**, Universitätsbibliothek Gießen, Koordinierung

Bauen im Bestand: Die Zeughausbibliothek der Justus-Liebig-Universität Gießen

Im Herbst 2008 wurde die neu gegründete Zeughausbibliothek der JLU Gießen eröffnet. In vollständig renovierten Räumen des eindrucksvollen Zeughauses, das als eines der wenigen Renaissancegebäude in Gießen erhalten geblieben ist, steht nun eine Bibliothek mit etwa 100.000 Bänden als lebendiger Ort des Studiums und des Forschens zur Verfügung. Die Bibliotheksreform mit der Vorgabe eines einschichtigen Bibliothekssystems gab den Anstoß zur Zusammenlegung von ursprünglich sieben Bibliotheken



aus den Bereichen Agrarwirtschaft, Agrarpolitik und Geographie. Da die neue Bibliothek möglichst in der Nähe der zugehörigen Lehr- und Forschungseinrichtungen sein sollte, wurden ehemalige Universitätsräume im Zeughaus genutzt. Durch umfangreiche Renovierungsarbeiten konnte in einem historischen Gebäude innerhalb weniger Monate ein heller, modern ausgestatteter Lernort geschaffen werden.

- 15.00 KAFFEPAUSE · FOYER

- 15.15 **Berndt Dugall**, Direktor der Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, **Thomas Müller**, Architekturbüro Müller & Reimann, Ges. von Architekten mbH Berlin

Neue Bereichsbibliotheken in der Goethe-Universität

Im Zuge der anstehenden Verlagerungen der Goethe-Universität wird auch das Bibliothekssystem vollständig umstrukturiert. In den Erweiterungsphasen I und II stehen neue Bereichsbibliotheken im Mittelpunkt, die baulich in die jeweiligen Fachcluster integriert werden. Dargestellt werden anhand des bereits fertig gestellten Gebäudes Recht und Wirtschaft sowie des im Bau befindlichen Fachclusters Gesellschaftswissenschaften die bibliothekarischen Anforderungen, die architektonische Planung und die bauliche Umsetzung unter zusätzlicher Berücksichtigung der jeweils zum Einsatz kommenden technischen Infrastruktur.

- 14.00 Forum Öffentliche Bibliotheken
Erfolgreich lernen mit Bibliotheken
 Moderation: **Jutta Duchmann**, Leiterin der Stadtbibliothek Neu-Isenburg

▣ Saal 3

- 14.00 **Simone Vetter**, Leiterin Medienservice, Lahn-Dill-Kreis, **Eva von Jordan-Bonin**, Leiterin der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt am Main

Schule + Bibliothek – Netzwerke in der Praxis

Immer noch ist schulbibliothekarische Arbeit in Deutschland in großem Maße von individuellem Engagement und vereinzelter Kooperationsinitiativen bestimmt. Infrastrukturelle Fundamente, Organisations- und Fachunterstützung durch die verantwortlichen Träger haben Seltenheitswert. Dennoch gibt es sie. Am Beispiel des Stadtmodells der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle (sba) in Frankfurt am Main und des Landmodells Informations- und Mediennetzwerk der Medienzentren und Schulen (IMeNS) im Lahn-Dill-Kreis werden effektiv organisierte Verbände vorgestellt. Hierbei werden sowohl konkrete Serviceangebote innerhalb der Verbände, als auch effektive Kooperationen mit externen Partnern in den Blick genommen. Ziel ist immer, durch differenzierte Netzwerkbildung möglichst viel Nutzen für alle Schulbibliotheken zu erreichen. Einige Bausteine wie die Grundqualifikation und Unterstützung von ehrenamtlichen Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeitern können auch dort umgesetzt werden, wo (noch) keine festen Strukturen vorhanden sind. Die Frage, wie Bibliotheken auf die neuen Entwicklungen in der Bildungslandschaft wie Ganztagschulen, G8 oder den Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren des Landes Hessen reagieren können, lädt zur Diskussion ein.

- 15.00 KAFFEEPAUSE · FOYER

- 15.15 **Sylvia Beiser**, Hessische Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken Wiesbaden

Lernort Bibliothek – Anforderungen und Innovationen

Die Bibliothek ist allein durch ihre Existenz und ihre Angebote – Raum, Medien, Technik, kompetentes Personal – ein Lernort par excellence, oder? Schlagworte wie Selbstgesteuertes Lernen, Lebenslanges Lernen, die Bibliothek als Lernraum, die Bibliothek als lebendiger Lernort durchziehen die Literatur und Konzepte von Bibliotheken. Doch was gehört alles dazu, dass die Bibliothek als ein solcher Ort wahrgenommen wird? Genügen Tische, Stühle und Computer? Was wünschen sich die Lernenden konkret und wie kann die Bibliothek diesen Anforderungen gerecht werden? Der Vortrag wird diesen Fragen anhand von Studienergebnissen zu Lernbedürfnissen und Best-Practice-Beispielen sowohl aus Öffentlichen, wie auch aus Wissenschaftlichen Bibliotheken aus dem In- und Ausland nachgehen.

- 16.30 **Verleihung des 12. Hessischen Bibliothekspreises** der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und des Landesverbandes Hessen im Deutschen Bibliotheksverband

Aloys Lenz, MdL, Vorsitzender des Landesverbandes Hessen im Deutschen Bibliotheksverband,
Dr. Thomas Wurzel, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

▣ Saal 1

Im Anschluss laden der Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar zu einem Stehempfang ein.

Tag der offenen Tür in der Stadtbibliothek

10.00 bis 17.00 Uhr

Anlässlich des Hessischen Bibliothekstages 2009 öffnet die Stadtbibliothek Wetzlar auch einmal am Montag ihre Türen ...

▣ Stadthaus am Dom, Domplatz 15

Damit Sie mal nichts bezahlen müssen: kostenlos ins Internet, kostenlos DVD-Filme ausleihen

Damit Sie nicht (mittelhessisch) dürsten und hungern müssen: Fettebrud (Schmalzbrote), Riwwelkuche (Streuselkuchen), Kaffie und kahl Breu (Kaffee und kalte Getränke).

Von den Einnahmen bestellen wir bei unseren Altstadt-Buchhändlern neue Bücher und Hörbücher.

Damit Sie Klischees überdenken können:

Ausstellung „Genügt es nicht, wenn sie Bücher abstauben?“

Von Büchereimitarbeiterinnen und -mitarbeitern in Literatur und Film

Damit auch die Kleinen nicht zu kurz kommen:

10.30, 11.30, 13.30 **Bilderbuchkino „Leon Pirat“** (ab 4 Jahre) Die Geschichte eines Jungen, der meint, Pirat werden zu müssen, aber am liebsten Koch wäre. Mit **Kerstin Leis** von IMeNS

Damit Sie was fürs Auge haben (und noch einmal Klischees überdenken können):

15.00 **Film „The Hollywood Librarian“**, Dokumentation, USA 2007, Regie: Ann Seidl
Der Film zeigt Ausschnitte aus Kino- und Fernsehfilmen, die das öffentliche Bild von Bibliothekarinnen und Bibliothekaren darstellen.



Damit Dichtkunst lebendig wird:

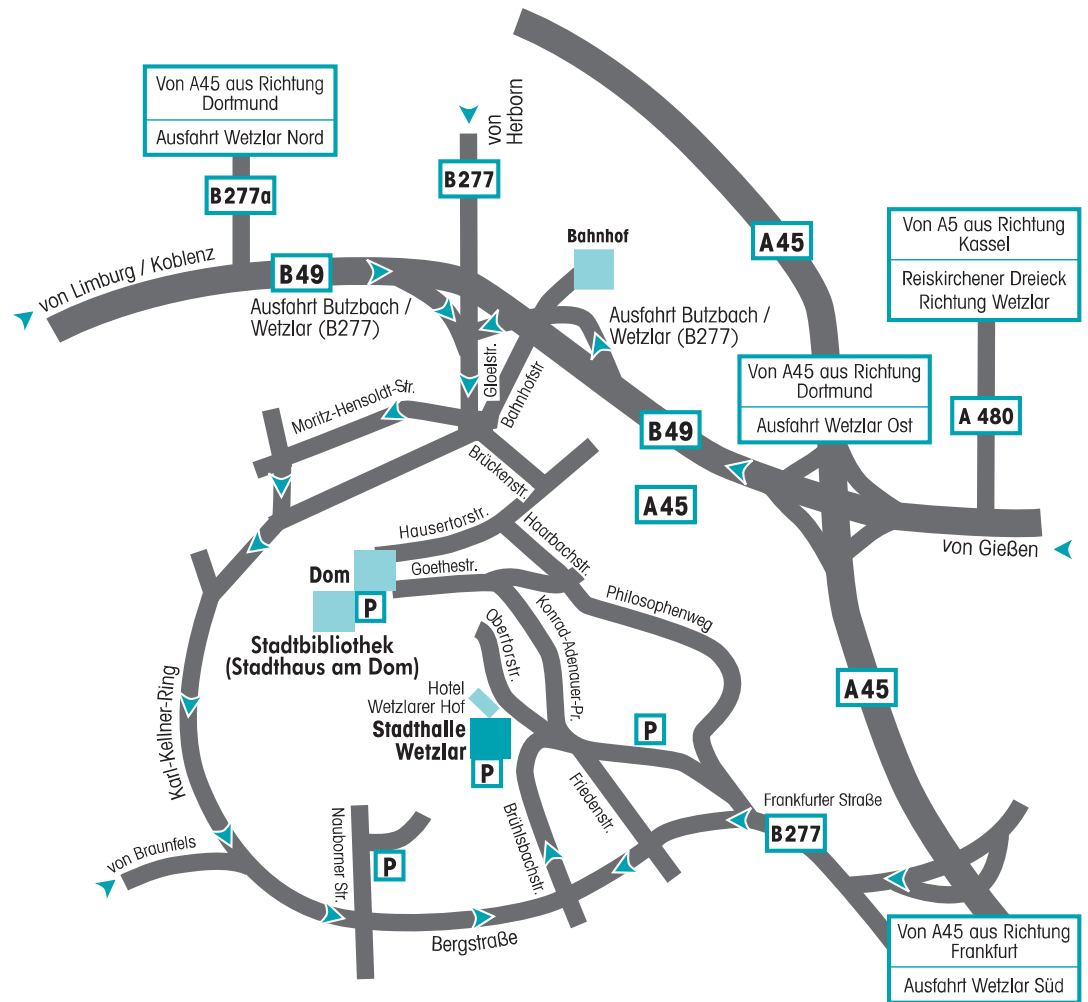
14.00 (bis 17.00) **Poetry-Slam-Workshop** (ab 15 Jahre)
Workshop mit einem deutschen Star der Poetry-Slam-Szene: **Lars Ruppel**, Marburg
Anmeldung: 06441 99-4112, 99-4127

Damit Kunst nicht nur betrachtet wird: **Malen, malen, malen und zuhören** (für Kinder). Alle Kinder können von 10.00 – 17.00 „einfach nur so malen“, sie können aber auch erst einer Geschichte zuhören und diese dann in Bilder umsetzen: 14.00, 15.00, 16.00
Mit dem ehemaligen Kunsterzieher **Volker Betz**.

Anlässlich des Hessischen Bibliothekstages 2009 präsentiert die Stadtbibliothek Bilder und Skulpturen ihrer Artothek im Ausstellungssaal des Kulturamtes:

9. Mai – 1. Juni 2009

Die Artothek der Stadtbibliothek Wetzlar stellt sich vor. Vernissage: Freitag, 8. Mai, 18.00. Einführende Worte: **Marion Vasil**, Stadtbibliothek Wetzlar. Ausstellungssaal des Kulturamtes, Stadthaus am Dom, Domplatz 15



Stadthalle Wetzlar

Kongress- und Kulturzentrum
Brühlsbachstraße 2 B
Telefon: 06441 99-700

Stadtbibliothek Wetzlar

(Stadthaus am Dom)
Domplatz 15
Telefon: 06441 99-4113

Busverbindung ab Bahnhof Wetzlar zur Stadthalle:

Linie 12 – Richtung Krankenhaus
Haltestelle „Goldfischteich“
Abfahrt ab Bahnhof Wetzlar:
9:02, 9:22, 9:42
Fahrzeit: 9 Minuten

Fußweg Bahnhof–Stadthalle: ca. 20 Minuten

Parkmöglichkeit:

Parkhaus Stadthalle
Tages-Pauschale: 5 EUR



Der Landesverband Hessen im DBV bedankt sich bei den folgenden Institutionen und Einrichtungen für die großzügige Unterstützung und Mitwirkung:

- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
- Hessische Landeszentrale für Politische Bildung
- Lahn-Dill-Kreis
- IMeNS-Verbund
- Stadt Wetzlar
- Stadtbibliothek Wetzlar

Deutscher Bibliotheksverband e. V.

Landesverband Hessen e. V.

Geschäftsstelle:

Stadtbücherei Frankfurt am Main

Hasengasse 4

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-34482

Mail: sabine.homilius@stadt-frankfurt.de